Kaf haChaim (Jaakow-Chaim Sofer)

30. Juli 2023 – 12 Av 5783



Rabbi Jaakow-Chaim Sofer (Kaf haChaim; 5627-5699 /1867-1939/) war ein bedeutender Rechtsgelehrter und Kabbalist.

Er wurde in Bagdad geboren. Er studierte an den Jeschiwas dieser Stadt.

Im Jahr 5664 /1904/ zog er in das Land Israel und ließ sich in Jeruschalajim nieder. Er studierte an der kabbalistischen Jeschiwa "Beit El" in der Altstadt sowie an der Jeschiwa "Rehovot haNaar" (Flussräume), die von dem bekannten Kabbalisten R. Chaim Schaul Dvik gegründet wurde.

Jede Nacht wachte r. Jaakow-Chaim vor Mitternacht auf und rezitierte unter Tränen das Trauergebet Tikun Hatzot, das zum Gedenken an die Zerstörung des Tempels verfasst wurde. Bis zum Morgengrauen studierte er die Gesetzestexte der Tora und die Kabbala und begann dann, mit Talit und Tefillin bekleidet, das Gebet. Zu der Stunde, in der r. Jaakow-Chaim das öffentliche Gebet leitete, war er laut Augenzeugen "wie ein Engel G-ttes". Er stützte seine Gebetsmeditationen auf die kabbalistischen Kavanot des Arizal. Er rezitierte alle Segenssprüche des Tages – einschließlich der Segenssprüche für verschiedene Arten von Lebensmitteln – mit größter Konzentration und Inspiration und steckte die Menschen um ihn herum mit seinem Gefühl der Heiligkeit und Ehrfurcht vor G-tt an (Gdolei haDorot).

R. Jaakow-Chaim wurde als Sofer, als Schreiber der heiligen Bücher und Texte für Mezuzot und Tefillin, bekannt. Er führte diese Arbeit in einem Zustand besonderer spiritueller Einstimmung aus, die er mit Hilfe kabbalistischer Kavanot erreichte.

Seine langjährigen Erfahrungen als Sofer fasste er in dem Buch "Kol Jaakow" (Stimme Jaakows) zusammen, das den Gesetzen der jüdischen Sakralkalligraphie gewidmet ist.

Viele Jahre lang arbeitete rav Jaakow-Chaim an seinem Hauptwerk, dem "Kaf haChaim" (Die Handfläche des Lebens). In diesem Buch kommentierte er die Gesetze des Gesetzekodex "Schulchan Aruch", die sich auf das tägliche jüdische Leben und die Feiertage beziehen: Zu jedem Thema fasste er die Meinungen der meisten maßgeblichen Gesetzeslehrer zusammen und bot seine halachische Lösung (auf hebr. "Psak") an. Er lieferte kabbalistische Begründungen für viele der im jüdischen Volk verankerten Gesetze und Bräuche.

Als der erste Band des Buches fertiggestellt war, versuchte rav Jaakow-Chaim, Geldmittel für seine Veröffentlichung zu finden, was ihm jedoch nicht gelang. Freunde rieten ihm, in die Diaspora zu reisen, um Hilfe von wohlhabenden Juden zu suchen. Es widerstrebte ihm, das Heilige Land zu verlassen, aber er hatte keine andere Wahl. In der ägyptischen Stadt Alexandria stieg er aus dem Zug. Auf dem Bahnsteig traf er einen alexandrinischen Juden namens Josef Samokha, der sich als einer der reichsten Bürger der Stadt herausstellte. Als er erfuhr, was der Zweck der Ankunft von rav Jaakow-Chaim nach Ägypten zu kommen war, übergab ihm der reiche Mann gleich am Bahnhof zweihundert Lira, die Summe, die für die Veröffentlichung des ersten Bandes notwendig war. Noch am selben Tag und mit demselben Zug kehrte rav Jaakow-Chaim nach Israel zurück. Als er seinen erstaunten Freunden und Schülern erzählte, was ihm widerfahren war, fragten sie ihn einmütig: "Wenn Sie so viel Glück hattet, warum hatten Sie Ihre Reise nicht fortgesetzt, um das Geld für die Veröffentlichung des

gesamten mehrbändigen Werkes aufzubringen?" "Ich wollte nicht einmal eine Minute länger als nötig außerhalb des Landes Israel bleiben", erklärte er (Maasei Avot, Ekev).

Eines Tages, als rav Jaakow-Chaim in seinem winzigen Zimmer unter dem Dach der Jeschiwa Schoschanim LeDavid im Jerusalemer Stadtteil Buharim an einem Buch arbeitete, begann die Kuppel des alten Gebäudes mit einem schrecklichen Knall einzustürzen – nur noch einen Moment, und sie würde auf die mit Jeschiwastudenten gefüllte zentrale Halle stürzen. "Es ist notwendig, den Gaon zu retten!" – riefen viele der Studenten und rannten die Treppe hinauf, um dem älteren Weisen die Treppe hinunter zu helfen. Rav Jaakow-Chaim schien jedoch nicht um sein Leben zu fürchten: Er befahl entschlossen, dass alle Schüler und Lehrer zuerst den Raum verlassen sollten. Er ging erst zur Tür hinaus, als das Jeschiwa-Gebäude völlig leer war. Und genau in dem Moment, als rav Jaakow-Chaim über die Schwelle trat, stürzten viele schwere Balken und Steinblöcke in das leere Lehrhaus ein.

Rav Jaakow-Chaim Sofer starb am neunten Sivan 5699 /1939/ in Jeruschalayim.

Sein Buch "Kaf haChaim" ist zu einer der maßgeblichen halachischen Quellen für die sephardischen Gemeinden im Land Israel und in der Diaspora geworden. Dieses Buch wird auch in aschkenasischen Jeschiwas als Ergänzung zu dem von rav Yisrael-Meir haKohen (Hafetz Chaim) zusammengestellten Kodex der Mischna Brura studiert.

*Übersetzt aus dem Russischen. Den Original finden Sie hier.